

Artikel vom 24.02.2010

44-jähriger Mann stirbt bei Hausbrand



Olaf Lawrenz, Sachverständiger für Brandursachenermittlung aus Neubrandenburg, untersuchte gestern das Brandumfeld. Foto: Enders

Tragik. Ein 44-jähriger Mirower ist in der Nacht zum Dienstag in seiner Wohnung ums Leben gekommen. Die Ermittlungen zur Ursache dauern noch an.

Von Elke Enders

Mirow. Gestern Morgen gab es in Mirow nur ein Thema: den Brand in der Töpferstraße. Immer wieder versammelten sich Menschentrauben auf der gegenüberliegenden Straßenseite jenes Hauses mit der rauchgeschwärzten Fassade, in dem ein 44-jähriger Mann in der Nacht ums Leben gekommen war.

Kurz nach 3 Uhr schrillten die Pifer der Feuerwehrrkräfte, kurz darauf waren die Mirower Kameraden mit zwei Tanklöschfahrzeugen und einem Löschruppenwagen ausgerückt, unterstützt wurden sie von den Wesenberger, den Strasener und den Fleether Kräften, informierte Heiko Poltier von der Mirower Wehr, der die Einsatzleitung innehatte. "Als wir ankamen, war das Feuer in einem Zimmer schon zu sehen", schilderte er.


Niemand wusste, ob sich Personen in dem Haus befinden. Dann die traurige Entdeckung. Der leblose Körper des Bewohners wurde herausgetragen. "Wir haben reanimiert, bis die Rettungssanitäter kamen", so Poltier.

Doch es konnte nur noch der Tod festgestellt werden. Offenbar ist der Mann seinen Brand- und Rauchverletzungen erlegen, schilderte die Polizei später im Pressebericht. Nach gut zwei Stunden hatten die Feuerwehrlente das Feuer gelöscht. Ein Zimmer war komplett ausgebrannt, die übrigen Räume verrauchte. Ein Übergreifen der Flammen auf Nachbargebäude konnte verhindert werden.

Indes hat die Staatsanwaltschaft die Obduktion der Leiche angeordnet. Die Schadenshöhe und die Brandursache waren bis zum gestrigen Abend noch nicht bekannt. In Mirow sprach sich die Nachricht wie ein Lauffeuer herum. Manche ahnten schon, um wen es sich handeln könnte, als sie von dem Alter des Opfers erfuhren.

Der Mann hatte den Schilderungen zufolge ganz allein in dem ansonsten leer stehenden Haus gewohnt. "Ich habe ihn am Abend zuvor gegen 18 Uhr noch die Straße entlangkommen sehen", sagte eine Anwohnerin, die erst gestern Morgen, als sie am abgesperrten Haus vorbeikam, von dem tragischen Vorfall erfuhr.

 [Mehr Nachrichten aus Neustrelitz und Umgebung >>](#)

 **Mehr Nachrichten aus Neubrandenburg und Umgebung >>**

Fenster schließen

© Nordkurier.de am 24.02.2010